

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 48 (2024)
Heft: 2

Vorwort: Auf Initiative der Radgenossenschaft [...]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Jenische und Sinti

Auf Initiative der Radgenossenschaft hat eine Delegation von Jenischen aus der Schweiz, aus Deutschland, Frankreich und Österreich den Europarat besucht. Ich durfte diese Delegation leiten, die ein neues Kapitel in den Beziehungen zum Europarat aufschlägt. Wir sind nicht als Bittsteller nach Strassburg gepilgert, sondern als selbstbewusste Vertreterinnen und Vertreter des europäischen Volks der Jenischen. Und wir haben gefordert, dass der Europarat die Jenischen mit ihrem Namen anspricht. Und dass er nicht einfach von «Roma and Travellers» redet, wenn er auch die Jenischen meint.

Wir haben in Strassburg gehört, dass es zu kompliziert sei, unsere Volksgruppen einzeln anzusprechen. Es tönte einmal ähnlich, als die Frauen verlangten, neben den Männern ausdrücklich auch genannt zu werden. «Unpraktisch», hiess es. Nun, es hat sich durchgesetzt, dass die Geschlechter genannt werden, die gemeint sind. Denn auch Sprache ist Politik. Die Jenischen werden jedenfalls nicht mitmachen, wenn der Europarat sie weiterhin als «Roma and Travellers» anspricht. Wir sind weder Roma noch Travellers. Wir sind Jenische.

Aber wir haben einen Erfolg errungen: Die Verantwortlichen haben den Jenischen einen Beobachtersitz in ihrem Komitee angeboten. Damit werden die Jenischen direkter Einfluss nehmen können als bisher. Wir freuen uns.

Daniel Huber, Präsident



Daniel Huber im Kreis von
Delegationsmitgliedern.

